

Stadt Ludwigsburg
Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
Wilhelmstraße 11
71638 Ludwigsburg

Ludwigsburg, 21. Oktober 2015

**Nachfrage zu Stellungnahme Bebauungsplan
„Aldinger/Danziger Kreuzung“ Nr. 047/04, sowie
Stellungnahme zu Belangen Radverkehr**

Sehr geehrte Damen und Herren,

untenstehend unsere Stellungnahme, welche beim OG-Treffen des VCD am 19.05.2015 besprochen wurde und welche wir Ihnen mit Schreiben vom 09. Juni 2015 zugesandt haben:

Zum dargestellten Untersuchungsumfang des Umweltberichts hat der VCD folgende Fragen/Einwände:

1. Ist ein Kreisverkehr mit 36 m Durchmesser in dieser Größe erforderlich?
2. Können umgebende Grünflächen erhalten werden?
3. Ist die Verkehrsführung für Radfahrer gemäß Planung mit zahlreichen Querungen in den Aus/Einfahrten akzeptabel und für Radfahrer verkehrssicher?
4. Wurde alternativ eine Ampellösung mit Tempolimit geprüft? → Siehe Punkt III. abweichender Beschluss Gemeinderat v. 29.04.2015. Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
5. Von Anwohnern seien bereits 120 Unterschriften GEGEN einen Kreisverkehr an dieser Stelle gesammelt worden?! Wie soll mit diesen Einwendungen verfahren werden?

➔ Die Stadt / Das Büro Kölz möge zu der Planung und den vorgenannten Themen Stellung nehmen.

Leider haben wir bis heute – insbesondere zu Punkt 3. Führung Radfahrer im Kreisverkehr – noch keine Antwort hierauf erhalten.

Deshalb senden wir Ihnen nachfolgend und aktualisiert unsere Stellungnahme zu den bei der Informationsveranstaltung vom 23. September 2015 vorgestellten Planungsüberlegungen mit der Bitte um Kenntnisnahme und Berücksichtigung bei den weiteren Planungen zu:

Stellungnahme des VCD zum geplanten Kreisverkehr am Knotenpunkt Aldinger / Danziger Straße im Nachgang zur Infoveranstaltung am 23.09.2015

Der VCD begrüßt die Planungen der Stadtverwaltung Ludwigsburg, die Kreuzung an der Aldinger / Danziger Straße zu einem Kreisverkehr umzubauen ausdrücklich. Zukünftig wird sich die Verkehrssicherheit sowie der verkehrstechnische Ablauf deutlich verbessern.

Begründung

Kreisverkehre weisen im Vergleich zu anderen Knotenpunktformen ein höheres Verkehrssicherheitsniveau auf. Die Gründe liegen vor allem an der geringeren Anzahl von Konfliktpunkten, den langsameren Fahrgeschwindigkeiten und der einfacheren Verkehrsführung.

Auch die verkehrstechnische Wirkung durch den Umbau der Kreuzung zu einem Kreisverkehr, statt in einen mit Lichtsignalen geregelten Knotenpunkt verbessert sich. Der Kfz-Verkehr läuft in der Regel flüssiger. Weitere Vorteile sind beispielsweise einfachere Wendemöglichkeit, bessere Wahrnehmung von Wegweisern durch die entfallende Vorsortierung und geringere Geschwindigkeit vor und im Kreuzungsbereich. Für den Fahrradverkehr ergeben sich zeitliche Vorteile durch erleichterte Querung der Aldinger Straße, auch das Abbiegen vereinfacht sich. Auch für Fußgänger sind die Vorteile die geringeren Wartezeiten, die bei der Einrichtung von Zebrastreifen sogar gänzlich entfallen.

Der Straßenverkehrslärm, maßgeblich verursacht durch hohe Geschwindigkeiten, wird sich verringern. Neben den niedrigeren Lärmwerten im Allgemeinen, nehmen auch die Schallpegelspitzen ab. Dies führt insbesondere in Zeiten schwacher Kfz-Verkehrsbelastungen, beispielsweise bei Nacht, zu günstigen Lärmemissionen.

Hinsichtlich der Abgasemissionen hat die Kreisverkehrsregelung nur einen geringen Einfluss auf die lokale Immissionssituation. Es sind vermutlich keine größeren Vorteile zu erwarten.

Fazit und Empfehlungen

Insgesamt verbessert sich die Verkehrssicherheit und -situation. Für die Anwohner ergeben sich jedoch die größten Vorteile, denn die Lärminderung wird durchaus deutlich ausfallen.

Die Bürgerbeteiligung hat neben diesen Erkenntnissen auch gezeigt, dass die Planung noch optimiert werden kann. Die Stadtverwaltung hat frühzeitig informiert um im weiteren Bebauungsplanverfahren Verbesserungen einzuarbeiten.

Der VCD spricht sich dafür aus,

dass die Führung des Radverkehrs auf die Kreisfahrbahn gelegt wird und somit die umlaufenden Radwege entfallen können. Dies hat die Vorteile, dass

- sich die Radfahrer im Blickfeld der Autofahrer befinden und Konflikte beim Queren der Kreiszufahrten vermieden werden,
- sich der Gesamtdurchmesser der Baumaßnahme verringert und der Eingriff in den Salonwald dadurch minimiert wird,
- sich die Situation für Sehbehinderte verbessert, denn der Fußgängerbereich ist nur den Fußgängern vorbehalten (visuelle und taktile Leitsysteme für blinde, sehbehinderte und ältere Menschen sind anzuwenden).

Ein neuer Kreisverkehr an der Aldinger / Danziger Straße stellt einen Baustein in Richtung nachhaltige Mobilität dar.

Die Verbesserung der Radverbindung vom Stadtteil Grünbühl bis in die Innenstadt, sowie die zügige Umsetzung weiterer wichtiger Radwegmaßnahmen in der Stadt müssen dringend angegangen werden.

Ludwigsburg, 21.10.2015

Andreas Stier

Kopie: Bürgermeister Ilk
 LKZ